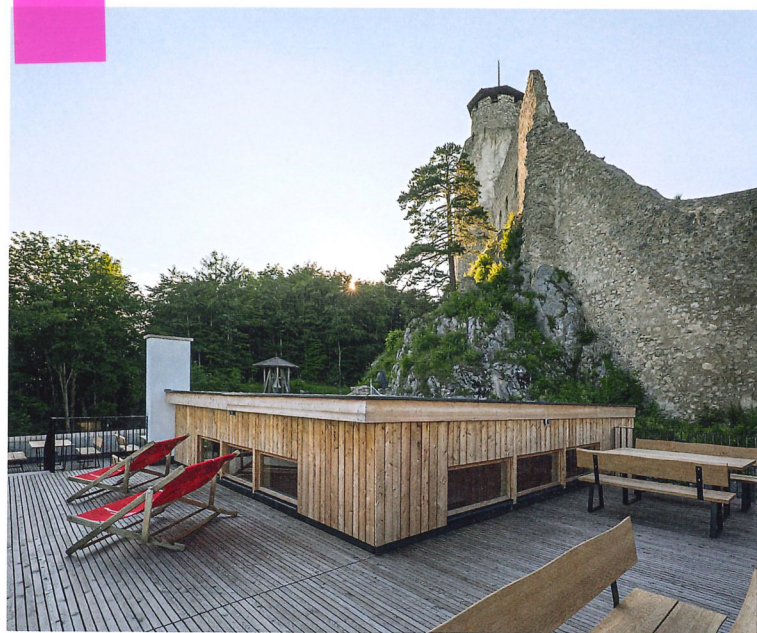




Araburg, die höchst gelegene Burg Niederösterreichs.
Araburg, the highest castle of Lower Austria.



Der neue Vortragssaal von synn architekten.
New events hall by synn architekten.

Geschickt geschichtet

Isabella Marboe

Die Ruine Araburg ist ein beliebtes Ausflugsziel und einmal pro Jahr Aufführungsort von Sommerspielen. Die synn architekten bereicherten sie nun gekonnt um einen neuen Veranstaltungssaal und Terrassen.

Seit Jahrhunderten thront die Araburg auf dem Araberg in 799 Meter Seehöhe über dem Triesingtal. Sie ist damit die höchst gelegene Burg Niederösterreichs. Im 12. Jahrhundert hatte das Geschlecht der Arberger begonnen, sie zu errichten. Ihr Bergfried ist 27 Meter hoch. Er bietet ein wunderbares Rundum-Panorama über den Wienerwald und die Voralpen. Viele Besitzerwechsel und Baustufen folgten: Die imposante Anlage windet sich schneckenförmig vom ersten Burghof über den zweiten Burghof mit Georgskapelle und Knappentrakt bis zum dritten Burghof empor, von dem steile Treppen auf den Palas und weiter zum Bergfried führen. Die Burg war schwer einzunehmen. Während der ersten Türkenbelagerung diente sie der Bevölkerung als Zufluchtsort, die zweite Türkenbelagerung überstand sie nicht mehr heil. Auch die beiden Weltkriege hinterließen schwere Schäden – die Burg verfiel zusehends. Die Silhouette der Araburg ist ein identitätsstiftendes Element der Landschaft. In den

1960ern begann man sie zu renovieren. Heute ist sie eine gepflegte Ruine und ein beliebtes Ausflugsziel im Besitz des Stifts Lilienfeld. Einmal im Jahr führt eine örtliche Laienschau-spielerInnentruppe in der Ruine Sommerspiele auf, die nun einen wetterfesten Veranstaltungssaal brauchte. Den Wettbewerb dazu gewannen synn architekten souverän. Ihnen war es ein wesentliches Anliegen, dass der neue Veranstaltungssaal eindeutig als zeitgenössische Ergänzung der wehrhaften Anlage zu lesen ist. Trotzdem sollte er sich harmo-

Eindeutig zeitgenössisch

nisch in ihre komplexe Topografie einfügen und weder ihr markantes Erscheinungsbild aus der Ferne noch den phänomenalen Blick vom Bergfried aus stören. Der neue Veranstaltungssaal befindet sich dort, wo früher der Pferdestall war: im ersten, untersten Burghof hinter dem bestehenden Burgstüberl, einem höchst beliebten Ausflugslokal. synn architekten ließen den Veranstaltungssaal direkt am Burgstüberl anschließen. Per Drehtür lassen sich nun beide Räume auf einem Niveau verbinden. Das Bundesdenkmalamt schrieb vor, dass die mittelalterlichen Sitznischen in der umgebenden Burgmauer –

die es ermöglichen, durch die Schießscharten hindurch in die Landschaft zu schauen – erhalten bleiben. Das bedeutete, dass der neue Saalboden einen Niveausprung von rund 120 cm überwinden musste. Nun treppen sich vom Burgstüberl aus zwei Plateaus, die über je drei Stiegen miteinander verbunden sind, zur Bühne hin abwärts. Das verschafft dem Publikum sehr gute Sichtverhältnisse. Oberlichten sorgen für eine gute natürliche Belichtung des Saales – das Budget war mehr als bescheiden. synn architekten planten ihn also als klassische Pfosten-Riegel-Konstruktion, die leicht von örtlichen Handwerkern und engagierten Laien zu errichten ist. Außerdem betteten sie den Saal und das Burgstüberl in eine Terrassenlandschaft ein, auf der man wunderbar im Freien sitzen kann. Der Saal kam so gut an und wird so oft für Feiern gebucht, dass die Gemeinde inzwischen noch ein kleines Museum auf der Araburg eingerichtet hat.

www.araburg.com
www.synn.at